

Solidarisch Wirtschaften

APRIL –
NOV. 2020

Lehrgangsmappe

Lehrgang in 4 Modulen
Wien - Friesach - Innsbruck - Wien

ksoe

CURRICULUM

SOLIDARISCH WIRTSCHAFTEN

Lehrgang April - November 2020

1. Modul (Wien)

Zeit	Thema und ReferentInnen	Inhaltliche Dimensionen
Do, 23.4.2020	Solidarische Ökonomie(n) – sozial-ökologische Transformation Andrea*s Exner	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektive der sozial-ökologischen Transformation • Praxisbeispiele und Ansätze Solidarischer Ökonomie(n) - Überblick
Do, 23.4.2020	Praxisbeispiel: Wohnprojekt Wien Führung Eva Maria Haas	<ul style="list-style-type: none"> • Praxis
	Praxisbeispiele: Willy*Fred, SchloR Florian Humer, Gudrun Pollack	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept: habitTAT • Aufbauprozess • Finanzierung • Eigentumsform • Organisation
Fr, 24.4.2020	Grundlagenwissen Recht Welche Rechtsform ist wofür geeignet? Was ist ein Gewerbe? Wann sind wir UnternehmerInnen? u.a. Karl Staudinger	<ul style="list-style-type: none"> • Recht

2. Modul (Friesach)

Do, 9.7.2020	<p>Praxisbeispiel: Transition Town Friesach (Kostnixladen, Essbare Stadt, u.a..) Leo Kudlicka</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte: Transition Town, Umsonstökonomie u.a. • Aufbauprozess • Besichtigung verschiedener Initiativen vor Ort
	<p>Praxisbeispiele: GELA gemeinsam Landwirtschaften Ochsenherz / Ouvertura – Solidarische Landwirtschaft Jutta Habe, Sara Schaupp</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept: Solidarische Landwirtschaft / Community Supported Agriculture • Aufbauprozess • Veränderungsprozess • Finanzierung • Eigentumsform • Organisation
Fr, 10.7.2020	<p>Verbindende Kommunikation und konstruktive Gestaltung von Konfliktsituationen Simone Thalheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Übungen

3. Modul (Innsbruck)

Do, 24.9.2020	<p>(Sozial-)Genossenschaften in Italien – Praxisbeispiel: Oasis Klaudia Resch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick • Praxisbeispiel
Do, 24.9. und Fr, 25.9.2020	<p>Genossenschaften Burghard Flieger</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick • Aus der Forschung • Organisation • Finanzierung • Praxisbeispiele
Fr, 25.9.2020	<p>Praxisbeispiel Solidarökonomie Exkursion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praxis

4. Modul (Wien)

Do, 19.11.2020	Eigentum anders - Grund und Boden Margit Fischer	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisbeispiele
	Gemeinsam gute Entscheidungen treffen Markus Hauser	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsfindung • Übungen
Fr, 20.11.2020	Wirtschaftsdemokratie als Solidarische Ökonomie Wolfgang Weber	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept und Perspektive: Wirtschaftsdemokratie • Aus der Forschung • Praxisbeispiele
	Kollektive Selbstorganisation – das Beispiel Lastenradkollektiv (Wien) Konrad Berghuber	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektive: Nicht-kapitalistisches Wirtschaften • Praxisbeispiel • Organisation

Stand 17.12. 2019, Änderungen vorbehalten

REFERENTINNEN UND BERATERINNEN

(in alphabetischer Reihenfolge)

Berghuber, Konrad

Dr., Kulturtechniker, arbeitet praktisch und theoretisch zu kollektiver Selbstorganisation, gemeinschaftlich genutzten Ressourcen und solidarischem Wirtschaften. Er ist Gründungsmitglied des Wiener Lastenradkollektives und ist bzw. war Teil verschiedenster Kollektive in den Bereichen Landwirtschaft, Gastronomie und Wohnen. Publikations- und Vortragstätigkeit in Bezug auf die praktische Tätigkeit in den Kollektiven und in einem wissenschaftlichen Kontext.

Wiener Lastenradkollektiv (LRK)

Das Wiener Lastenradkollektiv existiert seit 2010 und erstreckt sich mit verschiedenen Standorten über ganz Wien. Es bietet den Menschen der Stadt die Möglichkeit, diverse Gegenstände mit einem Lastenrad oder einem Anhänger emissionsfrei von A nach B zu transportieren. Die Räder und Anhänger können für eine freie Spende mittels Kontaktaufnahme per Mail vom LRK ausgeliehen werden. Das LRK ist Teil der Bewegung der freien Lastenräder, die aktuell um die 50 Initiativen in verschiedenen Städten vorwiegend im deutschsprachigen Raum umfasst.

Blümel, Markus

Politischer Erwachsenenbildner, u.a. Masterstudium Politische Bildung Donauuniversität Krems; Mitinitiator der Kongresse Solidarische Ökonomie 2009 und 2013 in Wien; Grundlagenarbeit wie auch praktische Erfahrungen im Bereich Solidarische Ökonomie – Referententätigkeit, Begleitung, Publikationen; Mitbegründer des Netzwerks Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – B.I.E.N. Austria; beruflich tätig in der ksoe (Kath. Sozialakademie Österreichs) in den Themenfeldern Alternatives Wirtschaften und Soziale Gerechtigkeit. Leitet und begleitet den Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“ der ksoe.

Exner, Andrea*s

geb. 1973 (Niederösterreich), Studium der Ökologie (Mag.), Arbeit in vegetationsökologischen Forschungsprojekten. Nach einem Wechsel in die Sozialarbeit mehrere Forschungsprojekte zu Fragen sozial-ökologischer Transformation.

Doktorat in Politikwissenschaft - Dissertation zu Extraktivismus und ökologischer Modernisierung im Nord-Süd-Verhältnis unter Bedingungen mehrfacher Krisen. Zahlreiche populäre Publikationen und Arbeiten in internationalen Fachzeitschriften zu Transformation, Solidarische Ökonomie, Ressourcenpolitik, Stadtentwicklung. Aktivistischer Hintergrund in globalisierungskritischen Bewegungen, Projekten und Debatten zu Solidarischer Ökonomie, und in der Bildungspolitik. Arbeitet am Regionalen Zentrum für Nachhaltigkeit - Regional Center of Expertise (RCE) Graz-Styria an der Universität Graz

Fischer, Margit

Studium der Kultur- und Sozialanthropologie und Sozioökonomie in Wien; Projektleitung im Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft für die Hofbörse perspektive-landwirtschaft.at; Gründungsmitglied der Stiftung Munus - Boden für gutes Leben; wissenschaftliche und praktische Beschäftigung mit den Themen solidarischer Landwirtschaft und Zugang zu Land. Mediatorin in Ausbildung.

Flieger, Burghard

Dr. rer. pol., Dipl. Volkswirt und Soziologe, studierte in Freiburg i.Br.; seit 2002 Vorstand und wissenschaftlicher Leiter der Beratungs- und Qualifizierungsgenossenschaft innova eG – Engagement für genossenschaftliche Neugründungen, die Forschungen sowie Neugründungen und Konzeptentwicklungen im gesamten Spektrum neuer Genossenschaften (Energie-, Öko-, Produktiv-, IT-, Sozial-, Seniorengenossenschaften etc.). Seit 2004 Dozent an der Hochschule München im Masterstudiengang Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie, zuständig für das Modul BWL. Aktuell Lehrgang MACD V. Gegenwärtig Forschungsprojekt „Entwicklung einer Quartiersenergiegenossenschaft“ in Kooperation mit der Universität Oldenburg und Lehrauftrag an der Hochschule Siegen im Studiengang Plurale Ökonomie. Zahlreiche Publikationen wie (1996): Produktivgenossenschaft als fortschrittsfähige Organisation, Marburg; (2016): Prosumentenkooperation. Geschichte, Struktur und Entwicklungschancen gemeinschaftsorientierten Wirtschaftens in der Ernährungswirtschaft, Marburg

Haas, Eva Maria

Akad. Psychosoziale Gesundheitstrainerin i.R., Diplomarbeit „Psychosoziale Ernährung; CSA-Botschafterin, seit 2011 Bewohnerin des Wohnprojekt Wien; von 2016 Schatzmeisterin des Wohnprojekt Wien, Gründungsmitglied des ersten CSA(Community-supported agriculture)-Projektes in Österreich – gela-Ochsenherz

Wohnprojekt Wien – Verein für nachhaltiges Leben

Mitten in Wien entstand nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit 2013 eine Keimzelle für nachhaltiges urbanes Leben: Das Wohnprojekt Wien.

Rund 65 Erwachsene mit 38 Kindern haben das Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro einszueins und dem Bauträger Schwarzatal selbst geplant, gebaut und verwalten es nun gemeinsam. Eigentümer des Hauses ist der „Verein für nachhaltiges Leben“. Die Wohnprojekt Wien-BewohnerInnen sind Mitglieder des Vereins und Wohnungsnutzer*innen. Es gibt kein individuelles Eigentum, sondern nur Gemeinschafts-Eigentum.

Es stehen 700 Quadratmeter Gemeinschaftsflächen zur Verfügung: Küche, Kinderspielraum, Dachgarten, Sauna, Meditationsraum, Bibliothek, Werkstatt, Waschsalon, Veranstaltungsräume und Gästeapartments. Das Gebäude wurde möglichst ökologisch errichtet. Das Projekt bringt verschiedene Generationen, Kulturen und Berufe unter einem Dach zusammen und will ein Modellprojekt für eine neue Art zu leben in Wien sein: herzlich, jenseits von Dogmen, offen für Neues.

<http://wohnprojekt.wien/>

Habe, Jutta

Mag.^a, Studium der Wirtschaftspädagogik WU Wien, arbeitet seit 1992 als Lehrerin für wirtschaftliche Fächer – Schwerpunkte Integration behinderter Jugendlicher in die Arbeitswelt und ökologisch orientierte Unternehmensführung; seit 2011 bei Gela-Ochsenherz, Verein zur Förderung Solidarischer Landwirtschaft, Mitglied im Organisationsteam für den „Solidarische Ökonomie Kongress 2013“, Mitglied bei den Solidarischen Landwirtschaften Gela, Ouverture und Jöhhof

»Gemeinsam landwirtschaften« (gela)

ist eine Gemeinschaft, die sich aus VerbraucherInnen und dem Ochsenherz Gärtnerhof zusammensetzt. Ziel ist es, die solidarisch geführte Landwirtschaft weiter auszubauen und in gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamer Verantwortung eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu realisieren.

Im Rahmen von gela werden VerbraucherInnen zu ErnteteilerInnen, indem sie als Vereinsmitglieder mit dem Ochsenherz Gärtnerhof eine einjährige, verbindliche Partnerschaft eingehen und das laufende Jahresbudget der Gemüseproduktion finanzieren. Der Ochsenherz Gärtnerhof verpflichtet sich, die ErnteteilerInnen ganzjährig mit qualitativ hochwertigen Hoferzeugnissen zu versorgen.

In dieser Partnerschaft werden Ernteerfolge (Ernteüberschuss) und Ernteauffälle (z.B. durch Unwetter, Schädlinge) gemeinsam getragen. gela orientiert sich am solidarischen Wirtschaftsmodell der Community Supported Agriculture (CSA), das sich in Japan, den USA, Frankreich und Deutschland erfolgreich etabliert hat.

Hauser, Markus

Mag. MA; Wirtschaftspsychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Autor
Seit 1988 Organisationsberater und Trainer; seit 1993 Mitarbeit in der ksoe, seit 2012 Psychotherapeut (Existenzanalyse) in freier Praxis. Masterstudium der Organisationsentwicklung und -transformation am California Institute of Integral Studies in San Francisco, Studium der Psychologie in Innsbruck und Wien mit Schwerpunkt auf Wirtschafts- und Gesundheitspsychologie. Arbeitsschwerpunkte: Führungskräfteentwicklung, co-kreative Meetings, Kooperative Konfliktlösung, Resilienz, coaching. Mitwirkung am EU Projekt, HoRRizon (Social Lab für Responsible Research and Innovation).

Humer, Florian

Informatiker und Studienabbrecher in Soziologie und Politischer Bildung. Gründungsmitglied des habiTAT und leidenschaftlicher Bewohner des Hausprojekts Willy*Fred in Linz. Er engagiert sich neben Wohnprojekten im Verein servus.at, dem Infobeisl und anderen Transformationsangelegenheiten mit Fokus auf rechtliche und organisatorische Strukturen und alternative Finanzierungsinstrumente.

Willy*Fred

2015 hat eine Gruppe junger Linzer*innen den Kampf gegen Immobilienspekulation und steigende Wohnkosten mit kreativen Mitteln selbst in die Hand genommen. Mithilfe von über 180 Unterstützer*innen, in der ausgetüftelten habiTAT-Rechtsstruktur und einem innovativen Finanzierungsmodells konnte dabei ein Haus am Linzer Graben für über 3 Millionen Euro dauerhaft aus der Verwertungsspirale von Wohnraum befreit werden. Neben der Schaffung von Wohnraum bereichert das Projekt auch das kulturelle und bildungspolitische Angebot der Stadt. Dabei haben schon viele Projekte, Vereine und Initiativen in dem über 1.600m² großen zentral gelegenen Haus Platz gefunden.

willy-fred.org

Kudlicka, Leo

Gründungs/Obmann der ersten Kärntner Transition-Town-Initiative "Friesach im Wandel - Transition Town Friesach", Mitglied des Transition-Hub-Austria, Diözesanreferent für den Arbeitsbereich "Kirche und Arbeitswelt" in der Diözese Gurk/Klagenfurt

(Diözesanreferent der KAB-Kärnten, Geschäftsführer des Bischöflichen Arbeitslosenfonds, Sprecher der Allianz für den freien Sonntag Kärnten, Vorsitzender des Betriebsrates Bischöfliches Seelsorgeamt/Katholische Aktion), Ausbildungen als Sozial- und Lebensberater, Mediator

Friesach im Wandel – Transition Town Friesach

„Transition Town“ (Transition = Wandel, Übergang) ist eine weltweite Bewegung von Kulturwende- und Nachhaltigkeits-initiativen, in denen Menschen in ihrer Umgebung beginnen, anders zu handeln und zu wirtschaften. Die Transition-Town-Bewegung versteht sich als eine zivilgesellschaftliche Basisbewegung, die den sozio-ökologischen Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft „von unten“ vorantreibt.

„Friesach im Wandel – Transition Town Friesach“ will Visionen entwickeln und Alternativen ausprobieren für ein GUTES LEBEN in der Zeit des Übergangs. Gemeinsam wird nach lokal und regional tragfähigen Lösungsansätzen gesucht, um für die anstehenden gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen vorbereitet und handlungsfähig zu sein. Im Austausch mit ähnlichen Organisationen und Initiativen und mit optimistischem Pioniergeist werden in konstruktiven, positiven Prozessen neue Wege hin zu einer zukunftsfähigen Lebensweise erprobt.

Aktuelle Projekte sind ein „Kost-Nix-Laden“, „Lebensmittel retten & teilen“, „Essbare Stadt“, „Bildung für den Wandel“ und „Freiraum“ („Bibliothek der Möglichkeiten“). www.friesach-im-wandel.at

Gudrun Pollack

Mag. BSc., Sozialökologin, Umwelthistorikerin und Fahrradmechanikerin. Studium Umwelt- und Ressourcenmanagement (BTU Cottbus, Deutschland) und Human- und Sozialökologie (IFF, Alpen-Adria Universität, Wien). Forschungsthemen sind Wasser und Gewässer im urbanen Raum, Environmental Justice und Urban Political Ecology. Sie ist aktives Mitglied bei habiTAT und SchloR. Sie arbeitet als Fahrradmechanikerin im kollektiven Betrieb das Radhaus (Mittersteig, Wien) und ist in verschiedenen Gruppen und Projekten aktiv.

habiTAT-Verein zur Förderung selbstverwalteter und solidarischer Lebens- und Wohnformen

Das habiTAT ist ein österreichischer Dachverband selbstverwalteter und solidarisch verbundener Mietshausprojekte und Hausprojektinitiativen, welcher dem Rechts- und Finanzierungsmodell des deutschen Mietshäusersyndikat nachempfunden ist. Der Solidarzusammenschluss will damit günstigen sowie gesunden Wohnraum & Lebensqualität für alle schaffen und fördert die Vereinigung von Wohn-, Kultur-, Arbeits- und Lebensraum der Bewohner*innen. Dabei umfasst der Verbund mittlerweile 4 freigekaufte Häuser und 3 Initiativen in Österreich. Dabei ist das habiTAT jedoch über die österreichischen Grenzen hinaus aktiv und ist Mitglied des deutschen Mietshäusersyndikats (syndikat.org) und steht im internationalen Austausch mit weiteren Mietshäuserverbänden. habitat.servus.at

SchloR

SchloR hat als gemeinsames Ziel, langfristig abgesicherte und leistbare Räume für solidarisches, selbstverwaltetes und gemeinschaftliches Arbeiten und Wohnen in Wien zu realisieren. Unser Selbstverständnis beruht auf Selbstverwaltung, Inklusion, Solidarität, sowie der Idee des Nutzungseigentums (statt Privateigentum) und der Kapitalneutralisierung.

Wir haben 2019 eine Immobilie in Wien Simmering freigekauft und werden 2020 mit den Umbaumaßnahmen beginnen. Auf dem über 3000m² großen Grundstück gibt es bereits eine 500 m² große Turn- und Mehrzweckhalle und zwei L-förmige Gebäudeteile, die schon jetzt von uns und für Veranstaltungen genutzt werden. Längerfristig werden am Gelände Räume geschaffen zum Wohnen und um handwerklich, künstlerisch, sportlich und kulturell tätig zu sein. schlor.org

Resch, Klaudia

Studium der Politikwissenschaft in Innsbruck und Loughborough, Master in Economia della cooperazione in Bologna, war Vizepräsidentin des Genossenschaftsverbandes Legacoopbund in Bozen und engagiert sich in diversen (Sozial-) Genossenschaften für eine gerechtere und demokratischere Wirtschaft.

Schaupp, Sara

BA, Studium Internationale Entwicklung Uni Wien & LA Landschaftsgärtnerin. Schwerpunkte Politische Ökologie und Permakultur, seit 2012 im Permakultur-Basics-Kollektiv in Wien und NÖ aktiv für freie Wissensweitergabe in den Bereichen Permakultur, Stadtgärtnerei und Recht auf Stadt. Seit 2015 Mitgründerin und nun Mitarbeiterin bei Ouvertura - Solidarische Landwirtschaft in Moosbrunn, NÖ (Teil der Munus Stiftung).

***Ouvertura** ist eine junge Solidarische Landwirtschaft in Moosbrunn, Niederösterreich. Der Landwirtschaftliche Betrieb wird als Verein geführt, wobei die ca. 90 Vereinsmitglieder über ihre frei gestaltbaren Mitgliedsbeiträge gemeinschaftlich die Kosten der Produktion tragen, die Mitarbeiter*innen anstellen und die Ernte unter sich aufteilen. Gegründet bewusst als Ergänzung zu bestehenden Gemüsebetrieben wie gela Ochsenherz, versucht Ouvertura das SOLAWI Modell mit einer neuen Palette an Lebensmitteln umzusetzen: Eier, Pilze, Getreide, Hülsenfrüchte, Obst und Eingezeichnetes sind die Hauptbestandteile der "Ernteanteile".*

Staudinger, Karl

Dr., Studium der Rechtswissenschaften (Abschluss) sowie Politikwissenschaft und Psychologie. Stationen des Berufslebens: Vertragsassistent am Institut für Verfassung- und Verwaltungsrecht (Uni Salzburg), rechtswissenschaftlicher Mitarbeiter im Grünen Klubs im Parlament (1987 bis 1990), seit 1992 freiberuflicher Trainer (www.politiktraining.at). Schwerpunkte: Unterstützung politisch engagierter Menschen bei der Orientierung in rechtlichen Rahmenbedingungen und Training im Umgang mit rechtlich definierten Werkzeugen der Politik, Strategieentwicklung und politische Kommunikation. 2014 Mitgründer des Förderungs- und Prüfungsvereins gemeinwohlorientierter Genossenschaften, juristische Betreuung des Verfahrens um die Anerkennung dieses Vereins als Revisionsverband, seit Anerkennung Verbandsjurist für den „Rückenwind – Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften“.

Thalheim, Simone

zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg, Studium der Diplomgeoökologie in Potsdam, examinierte Pflegekraft, Fortbildungen in Entwicklungspsychologie, Traumaarbeit und Konfliktbewältigung Umwelt- und Sozialforscherin: welche Rolle spielt das Umfeld, welche Rolle spielt die persönliche Entwicklung bei der Gestaltung von sozialen Lebensräumen, in denen Menschen sich auf Augenhöhe begegnen können, sich gegenseitig fordern und fördern? Lebt in der Lebensgemeinschaft Kommune Niederkaufungen um dort solidarische Ökonomie, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Möglichkeiten und Konflikte auszuschöpfen und zu transformieren.

Weber, Wolfgang G.

Univ.-Prof. Dr. phil., seit 2000 Lehrstuhl für Angewandte Psychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck. Mitbegründer des Organizational Participation in Europe Network (OPEN), der interuniversitären Plattform Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie in der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie und der Forschungsplattform Organizations & Society der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Organisationale Demokratie, Wirtschaftsdemokratie, ethisches Unternehmensklima, Sozialisation sozialer und moralischer Kompetenz, soziale Entfremdung in der Arbeit, menschengerechte Arbeitsgestaltung.

Stand 8. Jänner 2020, Änderungen vorbehalten

Lehrgangsbegleitung

Die Lehrgangsbegleitung erfolgt in Form einer kontinuierlichen Präsenz bei den einzelnen Modulen, sowie – nach Bedarf - durch Einzelgespräche und Beratungen im Lehrgangsverlauf. Geachtet wird auf:

Individuelle Kompetenzentwicklung

Feedback und Impulse zur Entwicklung, Beratung und Begleitung (z.B. Lernziel)

Kultur der Gruppe

Gemeinsame Entwicklung von Kooperations- und Konfliktkultur und ihre Reflexion im Verlauf des Lehrgangs (etwa im Rahmen von Morgenrunden); Sicherstellung des Raums für solidar-ökonomische Reflexionen

Dialog mit den BeraterInnen

Vor- und Nachbereitung der einzelnen Module mit den BeraterInnen, bezüglich der angebotenen Inhalte, des didaktischen Verlaufs, der TeilnehmerInnenorientierung und des Methodeneinsatzes

Moderation der Module

Arbeitsweise und Methoden

Die Arbeitsweise und die zum Einsatz kommenden Methoden sind auf die Zielsetzung des Lehrgangs und die Zielgruppen abgestimmt:

Inhaltliche Inputs aus Theorie und Praxis

Die Impulse der BeraterInnen dienen der praktischen Kompetenzstärkung wie auch der theoretischen Fundierung. Sie finden sowohl am Tagungsort, als auch im Rahmen von Exkursionen statt.

Beteiligungsorientiertes Arbeiten

Die Arbeitsphasen mit den BeraterInnen umfassen neben den Impulsen vielfältige Formen der Bearbeitung der Themen im Plenum und in Kleingruppen.

Lehrgang Solidarisch Wirtschaften (April – November 2020)

Anmeldebedingungen

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme am Lehrgang haben, kontaktieren Sie bitte:

Markus Blümel

markus.bluemel@ksoe.at

☎ +43-1-310 51 59 - 70

Über die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen entscheidet die Lehrgangsleitung. Die Anmeldung wird durch Bestätigung der ksoe wirksam.

Die Lehrgangssprache ist Deutsch.

Zahlungsbedingungen

Der Teilnahmebeitrag beträgt Euro 960,00. Ermäßigungen für Einzelpersonen und weitere Personen einer Initiative/eines Betriebes auf Anfrage möglich. Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten sind nicht inkludiert.

Der Teilnahmebeitrag ist nach erfolgter Anmeldebestätigung zu bezahlen. In Ausnahmefällen kann eine Teilzahlung vereinbart werden.

Stornobedingungen

Für den Fall, dass Sie nach erfolgter Anmeldung doch nicht am Lehrgang teilnehmen können, bitten wir Sie, folgende Bedingungen zu beachten:

Bei einer Absage der Teilnahme kann eine Ersatzperson genannt werden. Wenn diese teilnimmt, ist keine Stornogebühr zu bezahlen. Wird kein/e ErsatzteilnehmerIn genannt bzw. erfüllt diese nicht die Zugangsvoraussetzungen, ist dennoch der gesamte Teilnahmebeitrag zu bezahlen. Ausnahmen von diesen Zahlungs- und Stornobedingungen müssen mit der Lehrgangsleitung vereinbart werden.

Zertifizierung

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat der ksoe. Voraussetzung für das Zertifikat ist die Teilnahme an mindestens sechs ganzen Tagen (von acht) und die Auseinandersetzung mit versäumten Themen.

Veranstaltungsorte

Wien:

wohnprojekt Wien, Saal A, Krakauerstraße 19, 1020 Wien

<http://wohnprojekt.wien/>

Friesach (Kärnten):

Metznitztalerhof/VILLA BUCHER, Hauptplatz 11, 9360 Friesach

<http://www.metznitztalerhof.at/>

Innsbruck:

Haus der Begegnung Diözese Innsbruck, Rennweg 12, 6020 Innsbruck

<http://www.hausderbegegnung.com>

Lehrgangszeiten

Donnerstags: 9:00-12:30 14:00-18:00

Freitags: 9:00-12:30 13:30-16:00 (Abweichungen bei Lage und Dauer der Mittagspause möglich)

Unterkünfte

Für Unterkünfte in **Wien** stellen wir gerne Informationen zur Verfügung.

In **Friesach** und in **Innsbruck** sind einige Zimmer vorreserviert.

Lehrgangsorganisation

Konstanze Pichler

konstanze.pichler@ksoe.at

☎ +43-1-310 51 59 - 72